

Familienseite

Das Rekord-Instrument

Die Orgel ist nur ein langweiliges Instrument, das im Rücken der Gottesdienstbesucher leise den Gesang begleitet? Von wegen! Schon wie Orgeln überhaupt funktionieren, ist total spannend und es erfordert ein bisschen Ingenieurwissen, alles zu kapiern. Dazu stellt das Instrument ein paar Rekorde auf und hat auch sonst einige interessante Fakten zu bieten.

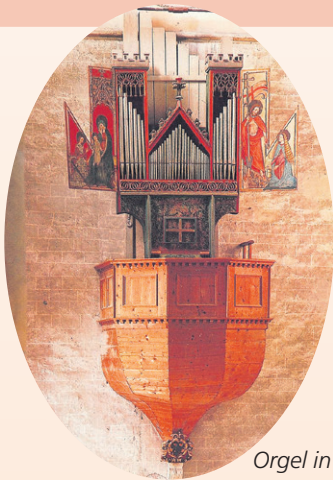


Orgel der Basler Kirche St. Anton.

So funktioniert die Orgel

Sie ist ein riesiges Musikinstrument, das aus einer Menge Pfeifen besteht. Basis ist eine Holzkonstruktion mit mehreren Etagen, in die die Pfeifen eingesteckt werden. Damit aus den Pfeifen ein Ton kommt, braucht es ein motorbetriebenes Gebläse, das Luft in eine Art sehr grossen Ledersack, den «Doppelfaltenmagazinball», bläst. Der sorgt dafür, dass die Luft in alle Etagen der Orgel weitergeleitet werden kann. Allerdings soll ja nicht die gesamte Luft, die ganze Zeit durch alle Pfeifen kommen. Das wäre vielleicht ein Lärm! Bevor die Luft sich gleichmässig durch Kanäle in der ganzen Orgel verteilen

kann, wird sie durch den Teil der Orgel aufgehalten, der aussieht wie ein mehrstöckiges Klavier. Dieser Teil kontrolliert Ventile, die sich mit den Tasten der Orgel öffnen lassen, sodass die Luft nach oben in die Pfeifen wegströmen kann. Und als wäre das noch nicht genug, gibt es ausserdem noch sogenannte Register, mit denen man eine Reihe von Ventilen öffnen und schliessen kann. So kann man mit derselben Taste – je nachdem welches Register offen ist – entweder eine Reihe von Pfeifen mit Luft «versorgen» und somit ertönen lassen, oder eine andere, oder auch beide gleichzeitig.



Orgel in der Domkirche von Valère.

Uralte

Erfunden wurde die Orgel in Alexandria in Ägypten. Der Mechaniker Ktesibios lebte dort von 285 bis 222 vor Christus und wird als Erfinder der Orgel angesehen. Er nannte das Instrument «organon hydraulikon» (übersetzt: Wasserpfeife) weil der benötigte Luftdruck damals natürlich noch nicht durch einen elektrischen Motor, sondern durch Wasser erzeugt wurde.

Die älteste noch spielbare Orgel der Welt steht übrigens in der Schweiz! Sie befindet sich in der Domkirche von Valère im Kanton Wallis. Gebaut wurde sie um das Jahr 1430.

Von ganz tief bis ganz hoch

Die Orgel hat das grösste Tonspektrum aller Instrumente. Es reicht vom tiefsten Ton, den ein menschliches Ohr überhaupt wahrnehmen kann, bis in schrille Höhen. Gleichzeitig kann sie sehr leise aber auch so laut sein, dass die Kirchenbänke vibrieren.

Die grösste spielbare Orgel

... der Welt steht in den USA, genauer in Philadelphia und ist sieben Stockwerke hoch. Sie befindet sich allerdings nicht in einer Kirche, sondern in einem Kaufhaus. Zwei Mal täglich kann man dort beim Shoppen den Klängen der Orgel lauschen. Sie braucht sieben Windmaschinen mit insgesamt 168 PS. Die kleinste ihrer Pfeifen ist nur einen halben Zentimeter lang, die grösste ist so riesig, dass ein Pony hindurchlaufen könnte!



Spieltisch der grössten Orgel der Welt.

Ergänzung Jubla

Bei der letzten Ausgabe haben wir zwei Scharen vergessen – auch in Basel-Stadt, nämlich in St. Clara und in Sissach, Baselland, gibt es Jubla-Scharen! Die Jubla Sissach ist auch am Fest zum 125-Jahr-Jubiläum von Sankt Josef vom 24. bis 26. Mai mit dabei:



Mehr Infos: <https://rkk-sissach.ch/aktuell/jubilaeum-125-jahre-kirche-sankt-josef/>
Über den QR-Code gelangt ihr zur Website der Jubla in der Region Basel mit weiteren spannenden Infos.